

- Chor.** Chor: Im N. und S. durch Anbauten 5 und 6 verbaut, die die Chorwände mit einem Rundfenster überragen. — O. Glatte Wand mit Rundfenster; die Nord- und Südkante abgeschrägt. Ziegelwalmdach mit seitlichen Bodenfenstern, die von Voluten eingefaßt, von einem gebogenen Sturzbalken bekrönt sind.
- Turm.** Turm: Auf der Westfront des Langhauses aufgesetzt, quadratisch, einstöckig, mit Lisenengliederung, die an der Westseite einfache Kapitäle tragen. Jederseits segmentbogiges Schallfenster in Rahmung mit Sohlbank und Keilstein; das in der Ostwand befindliche größtenteils durch das Langhausdach verdeckt. Reich profiliertes ausladendes Kranzgesimse mit blechgedecktem Zwiebdache mit Knauf und Kreuz.
- Anbauten.** Anbauten: 1. Nördlich vom Langhause, im westlichen Felde. — Einstöckig, rechteckig, mit geringem Sockel und profiliertem Simse; rechteckiges gerahmtes Fenster im N. Flaches Pultdach.
2. Südlich vom Langhause, im westlichen Felde. Symmetrisch zu Anbau 1.
3. Nördlich vom Langhause, im östlichen Felde. Rechteckig, einstöckig, mit rechteckig gerahmtem Fenster im N., darunter rechteckige Tür.
4. Südlich vom Langhause, im östlichen Felde. Symmetrisch zu Anbau 3.
5. Nördlich vom Chore; rechteckig, einstöckig, mit zwei rechteckigen gerahmten Fenstern übereinander im N. und O. Niederes Pultdach.
6. Südlich vom Chore. Symmetrisch zu Anbau 5.
- Inneres.** Inneres: Hellgrün gefärbelt, mit weißem, umlaufendem Sockel, weißen Pilastern mit reichen Kompositkapitälen und umlaufendem Gebälke, das aus einer stuckverzierten Attika und einem stark ausladenden, sehr reich profilierten Kranzgesimse besteht, das an der Ost- und Westwand abbricht.

Langhaus. Langhaus: Aus einem Vorraume, einem rechteckigen Hauptraume mit großen Seitenkapellen bestehend und mit den sich in das Langhaus öffnenden Anbauten 1 bis 4 unmittelbar zusammenhängend. Die Gliederung des Hauptraumes erfolgt durch vier Pilasterbündel, von denen die beiden äußeren stark einspringen und gleichzeitig auch zum Vorraume beziehungsweise Chore gehören; die inneren Pilaster weiter voneinander abgehend als von den äußeren. Die äußeren Bündel bestehen aus einem geraden Kerne, dem sich nach innen ein Pilasterbündel anlegt und der mit einer gleichfalls mit Eckpilasterbündel (aus drei beziehungsweise zwei Pilastern) besetzten Schräge zur Langhauswand übergeht. Das Gebälk verkröpft sich um die Pilaster und Pilasterbündel und ist infolgedessen sehr reich. Ähnlich sind die Mittelpilasterbündel gebildet, nur nach vorn mit einem Bündel aus zwei Pilastern und zwei Halbpilastern besetzt und nach beiden Seiten abgeschrägt. Die äußere Abschrägung mit Bündeln aus drei, die innere aus solchen mit zwei Halbpilastern besetzt; beim westlichen Mittelpilaster beiderseits zwei Halbpilaster (Fig. 426).

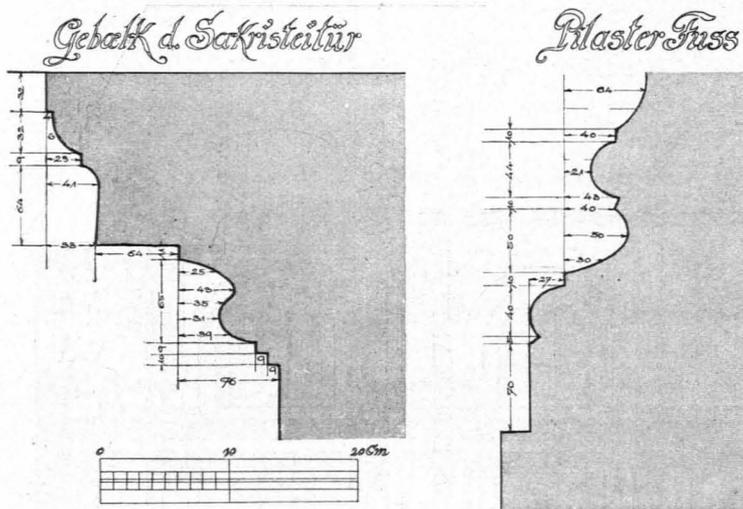


Fig. 426 Säusenstein, Pfarrkirche, Architektonisches Detail (S. 408)

Fig. 426.

Die Seitenwände des westlichen Feldes durch je einen ins Langhaus einspringenden Balkon auf einer profilierten, von Eckvoluten gestützten geschwungenen Auskragung mit einer ausgeschnittenen Holzbalustrade zweigeteilt. Unten (Zugang zu den Anbauten 1 und 2) gestufte Segmentbogenöffnung, oben breite rechteckige Emporentür in Holzumrahmung. In der Attika darüber reicher Stuckschmuck; über dem Gebälke abgerundetes Fenster in tiefer Nische mit abgestuftem Gewände über Sockel. Die beiden östlichen Felder untergeteilt, aber ohne Balkon; unten Zugang zu den Anbauten 3 und 4, segmentbogig, Eck- und Scheitelverzierung aus rocailleartigen Stuckranken; darüber breites Emporenfenster in weißer, gering profilierter Rahmung mit reicher Stuckverzierung im Parapett und geringer im Scheitel; Fenster wie oben. — Das Mittelfeld öffnet sich in ganzer Höhe im Rundbogen in die seichten Seitenkapellen, die östlich und westlich durch die Breitseiten der mittleren Pilasterbündel und durch eine schmale zurücktretende Wand eingefaßt sind. In letzterer eine rundbogig abgeschlossene Nische unten und ein rechteckiges Fenster oben, beide in stuckverzierter Rahmung. Rechts und links von dem die Mitte der Rückwand einnehmenden Altar je eine rundbogige Rundnische mit umlaufendem Gesimse und reichem Rocailleaufsätze aus weißem Stucke unter der Nische. Über dem Gesimse Segmentbogenfenster in einfacher Nische mit einfacher Bemalung mit steinfarbenen Blumenvasen und einer ebensolchen Kartusche, die in die Bemalung der schmalen Gewölbetonne überführt.